

Grenzpendler

Wenn man sich eine Karte der Niederlande und Deutschland anschaut, dann stellt man relativ schnell fest, dass die großen Wirtschaftsstandorte beider Länder eher nicht in der deutsch-niederländischen Grenzregion liegen.

Warum eigentlich? Dass der Arbeitsmarkt nicht an der Grenze enden muss, zeigt das Phänomen der deutschen und niederländischen Grenzpendler, die in einem der beiden Länder wohnen und im jeweils anderen Land arbeiten. Das kann viele Vorteile mit sich bringen – sowohl für die Pendler selbst als auch für Unternehmen in der Grenzregion, die auf Arbeitskräfte aus beiden Ländern zurückgreifen können.

Klassische Denkmodelle der Wirtschaftswissenschaften gehen davon aus, dass der Entscheidung zu pendeln eine simple Kosten-Nutzen-Rechnung zugrunde liegt. Makroökonomisch gesagt: Arbeitskräfte wandern zum besten Arbeitsangebot. Mikroökonomisch ausgedrückt fragt sich der Einzelne: Lohnt es sich für mich? Konzentriert man sich aber nur auf die Faktoren Lohnhöhe und Arbeitslosigkeit, übersieht man leicht alle anderen menschlichen Facetten. Der Soziologe Dr. Jochen Roose von der Freien Universität Berlin hat wiederholt Umfragen unter Grenzpendlern durchgeführt. Bei seiner jüngsten Online-Umfrage, deren Ergebnisse er 2012 publiziert hat, stellte er fest, „dass die ökonomischen Motive nicht an erster Stelle stehen. Stattdessen werden bessere Arbeitsbedingungen am häufigsten als Grund genannt.“

Weitere Gründe für eine Arbeitsstelle im Nachbarland waren, überhaupt eine Arbeitsstelle zu finden und so der Arbeitslosigkeit zu entkommen (Platz zwei), eine interessante Tätigkeit ausüben zu können (Platz drei) und etwas dazu zu lernen (Platz fünf). Dass der Sprung über die Grenze einen höheren Verdienst oder den beruflichen Aufstieg mit sich bringt, stand erst an vierter und siebter Stelle.

Allerdings gibt es bei den Gründen für das Grenzpendeln anscheinend auch nationale Unterschiede. Bereits 2010 hatte Roose über unterschiedliche Beweggründe zum Pendeln feststellend berichtet: „Während für die Niederländer die Motive klassisch der Arbeitsplatz und das Gehalt waren, gaben die Deutschen stärker auch private Motive an.“

Ebenfalls einen nicht zu unterschätzenden Einfluss hat der Immobilienmarkt. Dem Satz „Der Immobilienmarkt (Mieten, Immobilienpreise) in meiner Grenzregion hat signifikanten Einfluss auf das grenzüberschreitende Pendeln“ stimmten 2009 sowohl deutsch-niederländische Grenzpendler als auch Pendler aus der Grenzregion Belgien-Niederlande sowie Luxemburg-Deutschland überdurchschnittlich oft zu.
